

nantien. Als: Wenn die ganze Saite in 2. theile getheilet wird / so wird das ganze gegen den halben Theil gehalten / und ist eine gegen 2. Hierauff wird die ganze Saite wieder in 3. Theile gesetzt / da denn der zwente gegen den dritten Theil gehalten / in Terminis 2. gegen 3 / nach diesem wird das Unum, oder die ganze Saite wieder in 4. Theile getheilet / so wird alsdenn das vorige dritte Theil gegen den vierdten Theil der ganzen Saite gehalten / in Term. 3--4. Weiter wird das ganze in 5. Theile gemacht / da denn wieder der 4. mit den 5ten Theile angeschlagen wird / und also weiter der fünffte mit dem 6ten Theile. Wie diese Consonantien auf das Monochordum appliciret werden / wird in den Kupfferblate sub Num. I. II. zur rechten Hand gezeiget / da denn in der Mitte und gleichsam im Centro die natürliche Theilung angehet / allwo das c. nebst 2. weiter aber zur rechten Hand hinauff g. 3. weiter e. 4. e. 5. g. 6. und e nebst der Zahl 8. gefunden wird / woraus man mehr Anleitung zu dieser Abtheilung nehmen kan. In proport. superpartiente der 3te gegen dem 5ten Theil; Dann der fünffte gegen den 8ten Theil / u. s. w. Hier sehen wir ja / daß wir ordinarie gehen von 1. zu 2. von 2. zu 3. &c. Kan also niemand sagen / daß von 1. zu 2. oder 1. zu 5. ein ordinar Progressus oder die Verwandtschaft 1. mit 3. 1. mit 4. 1. mit 5. näher sey als 1. mit 2. 2. mit 3. 3. mit 4. 4. mit 5. 5. mit 6. Weil denn nun alle ordinaria vollkommener seyn als die Extraordinaria, so wird abermal geschlossen / daß 2--3. perfecter als 1-3. und dergleichen. So geben auch die proportiones multiplices / so sie weit abschreiten / eine hiulcam und zerfladderte Harmoniam, welche das Gehör wenig vergnügen / und je weiter von der Unität / je ärger die Consonans wird. In einem Gleichniß zu illustriren / kan man wol sagen: Ein Kind muß mit dem Vater in grösserer Liebe und Einigkeit stehen / als mit dem Groß-Vater / oder mit dem älter Groß-Vater / sonst müste uns Adam / von Na-
tur